

Jecke Probe mit Flitsch und Quetsch

Männer des Gesangvereins Liederkranz schunkelten mit ihren Gästen

Hürth-Efferen. Die Männer des Gesangvereins Liederkranz singen nicht nur gern, sie schunkeln auch, wenn sich die Gelegenheit bietet. Bei ihrer traditionellen karnevalistischen Chorprobe im Gemeindesaal der evangelischen Friedenskirche schmetterten sie vor allem die jecken Hits aus dem Repertoire der Hühner und der Bläck Fööss.

Höhepunkt des Abends war ein Auftritt des bekannten Kölner Humoristen JP Weber, der die Liederkränzler mit Verzällchern op Kölsch und mit zur Flitsch (Mandoline) vorgetragenen Liedern begeisterte. Das Instrument hatte er einst von Hans Süper, früher eine Hälfte des Colonia Duetts, geschenkt bekommen. Uwe Falkenbach mit seiner Quetsch animierte die Sänger anschließend zum Schunkeln



Der Chor hatte karnevalistische Gäste. Foto: MGV Liederkranz

und Mitsingen. Bei der Karnevalsprobe konnte der Vorsitzende Rolf Herkenrath dem neuen Sänger Karl-Heinz Hamacher nicht nur Vereinsnadel, Satzung und Krawatte überreichen, sondern ihm und den beiden anderen Neuzugängen Fritz Dreschmann und Leo Siegfried glaubhaft vermitteln, dass die Geselligkeit beim MGV Liederkranz ganz wichtig ist. (aen)

1.000 Euro für MGV

Der Männer-Gesang-Verein freut sich über Unterstützung



Hürth-Efferen (me). Aus den Erträgen des „PS-Sparen und Gewinnen“ unterstützt die KSK Filiale Efferen den Männer-Gesang-Verein „Liederkrantz“ mit einer Zuwendung von 1.000 Euro während der Corona-Pandemie. Den symbolischen Scheck aus den Händen von Filialdirektor Thorsten Neubauer nahmen i. Vorsitzender Rolf Herkenrath und Schatzmeister Henk van der Kloek entgegen. Die seit März andauernde Corona-Krise zwingt derzeit das kulturelle Leben auch in Hürth in die Knie. Darunter leidet nicht nur das Publikum, sondern insbesondere auch die kulturtreibenden Vereine. Rolf Herkenrath berichtete, dass die Einnahmen zur Gegenfinanzierung von entstehenden Kosten nicht mehr ausreichen. Denn diverse Verträge und Verpflichtungen müssen eingehalten werden. Hier

möchte der Vorsitzende mal ein Loblied auf die inaktiven Mitglieder singen. Treu und brav zahlen sie ihren Beitrag und oft mehr als es die Statuten vorsehen. Die Mitgliedsbeiträge sind eine fest kalkulierbare Größe. Nur der natürliche Abgang lässt die Mitgliederzahl seit Jahren schrumpfen. So wie bei den aktiven Sängern der Nachwuchs fehlt, ist auch bei den Inaktiven nur vereinzelt ein Neuzugang zu verzeichnen. „Umso erfreulicher ist es, wenn sich Gönner bei Firmen und Institutionen um den Fortbestand der Kulturvereine einsetzen. Eine Gesellschaft ohne kulturelles Leben, ohne die kulturellen Errungenschaften und das kreative Schaffen der Künstler und Sänger war und ist kaum vorstellbar“, so Rolf Herkenrath.

Foto: MGV